

# Weibliche Gelehrte des frühen Islam

[lichtwort.de](http://lichtwort.de)

---

I M N A M E N G O T T E S - D A S L O B I S T G O T T E S

---

**Zur Zeit der Prophetengefährten kam niemals die Debatte auf, ob es legitim sei, direkt von Frauen zu lernen. Manche Muslime können sich heute jedoch gar nicht vorstellen, in der Moschee einem Vortrag beizuwohnen, der von einer Frau gehalten wird. Wie paradox dies ist, zeigt ein Blick auf die weibliche Gelehrsamkeit des frühen Islam. - Ein Beitrag von *Luca Isa Torregiani* auf Basis einer Arbeit von *Dr. Kathrin Klausning*<sup>1</sup>.**

„O IHR MENSCHEN, FÜRCHTET EUREN HERRN, DER EUCH ERSCHAFFEN HAT AUS EINEM EINZIGEN WESEN; UND AUS IHM ERSCHUF ER SEINE GATTIN, UND AUS DEN BEIDEN LIESS ER VIELE MÄNNER UND FRAUEN ENTSTEHEN. UND FÜRCHTET ALLAH, IN DESSEN NAMEN IHR EINANDER BITTET, SOWIE (IM NAMEN EURER) BLUTSVERWANDTSCHAFT. WAHRLICH, ALLAH WACHT ÜBER EUCH.“ (An-Nisa, 1)

Seit Anbeginn der menschlichen Geschichte hat Allah sehr deutlich gemacht, dass Männer und Frauen gleichwertige Wesen sind, die aus einer Seele erschaffen wurden und dem gleichen Herrn gehorchen. Der obige Vers wurde dem Gesandten Allahs in einer Zeit offenbart, als Frauen in ihrer angestammten Umgebung gedemütigt wurden (At-Takwir, Verse 8-9, Kindstötung). Damals wurden weibliche Neugeborene oft lebendig begraben, während in heutigen Ländern weibliche Föten gezielt abgetrieben werden. Der Islam wurde offenbart, um ignorante Praktiken wie diese und andere aufzuheben.

Frauen hatten – im Gegensatz zur heutigen Wahrnehmung – in mittelalterlichen muslimischen Gesellschaften die Fähigkeit und Qualifikation religiöse Unterweisungen auszuführen und genossen ein ihnen Qualifikationen angemessenes Ansehen unter beiden Geschlechtern. Die fortschreitende Bürokratisierung religiöser Ämter (wie etwa im osmanischen Reich) führte dazu, dass Frauen – ohnehin in der Minderheit in religiösgelehrten Kreisen – völlig aus diesen Professionen verschwanden.

Die erste Offenbarung im Qur'an ließ den Propheten (s) schwer erschüttert zurück. Es ist überliefert, dass er von Khadidscha, möge Allah mit ihr zufrieden sein, getröstet wurde, die ihm vertraute und die sein Rückhalt in einer Zeit der großen Not und Sorge gewesen ist. Sie war das Rückgrat seiner ersten Bemühungen für die Stärkung der jungen Religion und eine edle Geschäftsfrau von nobler Abstammung.

**In seiner ersten Ansprache** an seine Familie (Stamm von Haschim u. 'Abdulmuttalib) richtete der Prophet sich spezifisch an zwei Frauen und einen Mann und bewies, dass Frauen eine unabhängige religiöse Verantwortlichkeit besitzen, die keine Verbindung mit ihrem Geschlecht hat. Beim zweiten Treueschwur von 'Aqaba, einem Vertrag mit spezifischen politischen und strategischen Verpflichtungen, nahm der Prophet den Treueid von Männern und Frauen entgegen. Er war nicht damit zufrieden, dass Frauen auf ihre Haushalte beschränkt blieben - vollkommen entfernt von jeglicher Einmischung in öffentlichen Fragen.

---

<sup>1</sup> Siehe: <http://www.musafira.de/islam/weibliche-islamische-gelehrte/>. Die grau unterlegten Texte in diesem Artikel entstammen dank ihrer freundlichen Genehmigung dem unter dem Link zu findenden Originalartikel von Dr. Kathrin Klausning.

Im Gegenteil: Nach dem Ableben von Umar ging eine Edition des Qurans an Hafsa bint 'Umar über, die sie umsichtig bewachte und bewahrte. Während der Amtszeit von 'Uthman borgte er sich den Qur'an aus Hafsas Besitz aus und fertigte standardisierte Kopien an, die an die wichtigsten politischen und kulturellen Zentren im Herrschaftsbereich des Islam entsandt wurden.

Das System des Lernens beruhte auf einer direkten und nahen Beziehung zwischen Lehrer und Student. Die Aufnahme in einen Gelehrtenzirkel (innerhalb von Moscheen oder in Wohnhäusern) war bestimmt durch Prüfungen und Bewertungen des Lehrers durch die Studenten selber. Dieses System wurde auch auf Frauen angewandt, die in diese Profession eintreten wollten. Ihre Arbeit in diesem Feld musste sie auch mit anderen Zweigen dieser Wissenschaft in Verbindung gebracht haben wie Geschichte, Logik, Literatur, Ethik und Philosophie.

**Zur Zeit der Prophetengefährten** kam niemals die Debatte auf, ob es legitim sei, direkt von Frauen zu lernen. In den Büchern der prophetischen Überlieferungen findet man in jedem Abschnitt Überlieferungen, die von Frauen stammen. Imam Hakim Naisapuri sagte: „Ein Viertel unserer Religion hängt ab von den Überlieferungen der Frauen. Würde es sie nicht geben, würden wir ein Viertel unserer Religion verlieren.“

Es gibt 2 Geschichtswerke die bei der Suche nach weiblichen Gelehrten sehr hilfreich und anerkannt sind. Zu ersten ist dies *ad-Durar al-Kamina fi A'yan al-Mi'a ath-Thamina* von Ibn Hajar al-'Asqalani (1372–1448/9) und zum zweiten *ad-Daw' al-Lami' li-Ahl al-Qarn at-Tasi'* von Shams ad-Din as-Sakhawi (1428-97). Das sind Personenlexika aus dem 14. und 15 Jhd., die die Mittel- und Oberklasse der männlichen wie weiblichen Personen aus Mekka, Sham<sup>2</sup>, Kairo und teilweise aus dem Jemen uns näher bringen. In letzterem, welche aus 12 Bänden besteht, ist der 12. Band alleine Frauen als Muhaddithât<sup>3</sup>, Verwandte des Herrschers und berühmte Dichterinnen, Sängerinnen und auch Hebammen gewidmet - 1025 Frauen!

Gleichfalls stammen viele Berichte von wichtigen Ereignissen oder Veränderungen von Frauen – beispielsweise über den Anfang der prophetischen Mission. Von 'A'ischa stammt ein Hadith über die Umstände der ersten Offenbarung, das später von Imam Al-Bukhari aufgenommen wurde. **Um ein ähnliches Beispiel zu geben:** Wir wissen, dass die Gebetswaschung absolut essenziell für die Gültigkeit des rituellen Gebets ist. Eine weibliche Gefährtin, Rubija bint Mu'awidh, deren Familienmitglieder bei der Schlacht von Uhud starben, war eine bedeutende Überlieferin von Hadithen. Ihre Berichte finden sich bei Bukhari, Muslim, Ibn Madschah und in anderen Sammlungen. Sie überlieferte, wie der Prophet die Gebetswaschung vollzog, da sie ihn tatsächlich dabei beobachten konnte. Die Prophetengefährten gingen zum Lernen zu ihr, obwohl Abu Bakr, 'Umar, 'Uthman, 'Ali, Mu'adh ibn Dschabal und 'Abdullah ibn Mas'ud in Medina anwesend waren. Sie galt als Expertin in Fragen der Gebetswaschung. Zu ihren Schülern auf diesem Gebiet zählten 'Abdullah ibn 'Abbas, sein Vater und auch Mitglieder der Prophetenfamilie. Ibn 'Abbas stellte niemals die Frage: „Warum sollte ich von ihr nehmen, wo ich doch selbst aus der Familie des Propheten stamme und ein bekannter Qur'ankommentator bin?“ Das gleiche gilt für 'Ali Zain Al-Abidin, dem Urenkel des Propheten, der selbst ein großer Gelehrter war. Ihr Standpunkt war es, zu jedem zu gehen, der Wissen besaß - unabhängig des Geschlechts.

**Interessanterweise** gibt es kein einziges Hadith, welches von den Gelehrten verworfen wird, weil es von einer Frau gefälscht wurde. Imam Adh-Dhahabi bestätigte dies: „Es gibt viele

<sup>2</sup> Bilad ash-Sham bezeichnet das Gebiet der Länder Syrien, Palästina, Libanon.

<sup>3</sup> Hadithwissenschaftlerinnen und -tradiererinnen

Männer, die Hadithe fälschten. Jedoch wurde keine Frau in der Geschichte des Islam beschuldigt, etwas dergleichen getan zu haben.“ **Frauen waren immer aufrichtig** in der Weitergabe religiösen Wissens. **Amrah bint ‘Abdurahman** zählte zu den größten der weiblichen Nachfolgerinnen (des Propheten). Sie war eine Rechtsgelehrte, gab Fatwas und war eine Spezialistin für prophetische Überlieferungen. Der große Khalif ‘Umar ibn ‘Abd Al-‘Aziz sagte: „Wenn ihr Hadithe lernen wollt, geht zu Amrah.“ Imam Zuhri, dem die erste systematische Zusammenstellung von Hadithen zugeschrieben wird, sagte: „Geht zu Amrah, sie ist ein großes Gefäß der Ahadith.“

Die Moschee des Propheten ist zweifelsohne einer der wichtigsten Orte des Islam und sein Grab ist noch viel mehr gesegnet. Um den Anfang des achten Jahrhunderts des islamischen Kalenders gab es **Fatima bint Ibrahim**, unter der die Imame Adh-Dhahabi und As-Subki das komplette Sahih Al-Bukhari studierten. Als sie zur Hadsch kam, verbreitete sich ihr Ruhm so schnell, dass sie gebeten wurde, in der Moschee des Propheten zu lehren. As-Subki, der aus Marrakesch kam, beschrieb eine ihrer Klassen wie folgt: „Sie saß an der Seite des gesegneten Kopfes des Propheten, möge Allah ihm Frieden geben und ihn segnen, und wegen ihres fortgeschrittenen Alters lehnte sie an seinem Grab. Sie unterschrieb die Lehrerlaubnis zur Überlieferung ihrer Hadithe persönlich.“ Diese und ähnliche Berichte machten deutlich, dass Frauen in der besten aller Moscheen unterrichten können. Und doch gibt es heute erschütternderweise Streit darüber, ob sie in dieser Moschee beten dürfen! Wenn wir die wichtige Rolle von Frauen wie Hafsa in der Bewahrung des Qurans und die von ‘Aischa bint ‘Abdulahdi in der korrekten Überlieferung von Hadithen betrachten, dann wird deutlich, dass die beiden fundamentalen Quellen unserer Religion mit der Hilfe und dem Segen von Frauen bewahrt wurden.

Hisham ibn Urwah ibn Zubair, möge Allah mit ihm zufrieden sein, war der Lehrer von Imam Malik, Abu Hanifa und Sufjan Ath-Thauri und galt als wichtiger Hadith-Gelehrter seiner Zeit. Die verlässlichsten Überlieferungen von ihm, die sich bei Bukhari und Muslim finden, sind jene, die er von seiner Frau, Fatima bint Mundhir, überlieferte. Traurigerweise würden viele Männer heute keine Frau mehr heiraten, die mehr Wissen hat als sie.

Eine der besten Zusammenstellungen des hanafitischen Fiqhs ist das Meisterwerk „Badai’ As-Sanai“ von Imam Kasani, dessen Frau Fatima As-Samarqandija, die Tochter von Ala’addin As-Samarqandi, war. Sie war Expertin in den Ahadith und anderen religiösen Wissenschaften. Einer der Schüler von Imam Kasani berichtete folgende Begebenheit: „Wir sahen manchmal, dass unser Lehrer den Klassenraum verließ, wenn er eine bestimmte, schwierige Frage nicht beantworten konnte. Nach einer Zeit kam er zurück, um die Frage in großen Einzelheiten zu erleuchten. Wir fanden später heraus, dass er in solch einem Fall nach Hause ging und die gleiche Frage seiner Frau stellte, um eine Erklärung zu hören.“

Die oben angeführten und die folgenden Beispiele sind nur ein Hinweis auf den enorm wichtigen Beitrag von Frauen in der Welt der islamischen Gelehrsamkeit. Wir heutige müssen uns an ihren Status und ihre Würde erinnern, die von unseren gottesfürchtigeren Vorläufern anerkannt wurde. Diese basierten auf der Inspiration, die sie vom Meister aller Propheten, unserem Meister Muhammad, erhalten haben.

**Ibn Hajar** selbst verweist auf 53 weibliche Gelehrte, bei denen er studierte, und **as-Sakhawi** gibt an, solche Zertifikate (Ijaza) von insgesamt 68 weiblichen Hadithgelehrten erhalten zu haben. Bemerkenswert sind auch die Charakterisierungen der aufgezeichneten weiblichen Hadithgelehrten bei Ibn Hajar mit Beschreibungen wie „sie war in ihrem Denken rational“ oder „verstand Fiqh sehr gut“. Bei as-Sakhawi, der verschiedene weibliche Hadithgelehrte

beschreibt als Gelehrte „die durch Verstand und eine führende Position charakterisiert wurde“, „die vielen ehrenvollen Gelehrten Hadithe beibrachte und über Wissen, Erfahrung und ehrbares Verhalten verfügte“. Über eine Kairoer Gelehrte schreibt derselbe: „viele Imame erhielten Gelehrte Unterweisung von ihr, und ihre Studenten erhielten umfangreichen Unterricht, denn sie war eine gute und freundliche Frau mit großem Verständnis und Wissen über die Sira, Hadithwerke und Poesie.“ Andere Titel neben dem der Shaykha waren Sitt al-Fuqaha (Dame der Juristen), Sitt al-Quda' (Dame der Richter). Sie waren so bekannt dass sie an dem Briefverkehr hoher Gelehrter zum Meinungsaustausch beteiligt waren und reisten aufgrund ihrer Bekanntheit auch viel, um zu unterrichten, nach Damaskus, Kairo und Jerusalem.

Eine Fülle von Frauen sind bereits auch einem breiteren Publikum aus den ersten beiden Generationen der neuen islamischen Gemeinde als Übermittlerinnen und Bewahrerinnen der Hadithe über den Propheten Muhammad صلى الله عليه وسلم bekannt.

Die Existenz solcher Frauen war aber kein Problem im Sinne religiös-rechtlicher, sozialer und qualifikatorischer Akzeptanz. Frauen haben in der Geschichte bewiesen, dass der Islam sie nicht an der Ausübung einer hochspezialisierten Profession hindert. Des Weiteren wurden sie als religiöse Autoritäten respektiert und agierten auf der gleichen Ebene mit Männern. Und die Rechtfertigung einfach zu sagen: „Der Islam unterdrückt nicht die Frauen“ bedeutet nur das wir die Augen vor den realen Missständen verschließen, wie der Islam tatsächlich gelebt wird.

### **Muhaddithat (Hadithgelehrte)**

**Shuhda bint Abi Nasr Ahmad al-Ibari** (gest. 574/1178) wird als eine der besten Gelehrten ihrer Zeit bezeichnet. Sie lehrte Bukhari und andere Hadithwerke und hatte eine große Anzahl von Schülern in Bagdad. Sie war mit einem wohlhabenden Mann verheiratet, der wohl eher eine Art Politiker als Gelehrter war. Sie war unter den Namen "al-Katiba" (die Schreiberin) aufgrund ihrer Kalligrafiekünste und "Fakhr an-Nisa'" (Ruhm der Frauen) bekannt. Shaykha Shuhda bint Ahmad bin al-Faraj ist ein Beispiel dafür, dass Frauen Kontakt zu einem weiteren Publikum hatten. Shaykha Shuhda wird bei Ibn Khallikan folgendermaßen beschrieben: „Shuhda gehörte zu der Art Gelehrter, die auch über eine sehr gute Handschrift verfügten. Viele Leute hörten und lernten bei ihr (*sami'a 'alayha khalq kathir*). Sie hatte deshalb eine große Anhängerschaft und ihr Publikum bestand aus Jungen und Alten. Sie wurde sehr bekannt und ihre Berühmtheit sprach sich weit herum.“

**Umm ad-Darda' ad-Dimishqiyya** (gest. 81/700) soll zu den bekanntesten gelehrten Frauen und herausragendsten Hadithgelehrten der Zeit der Nachfolgegeneration gehört haben. Sie war eine Waise und wurde von Abu ad-Darda' (ra) aufgenommen. Als sie später unterrichtete, tat sie dies je ein halbes Jahr in Damaskus und ein halbes Jahr in Jerusalem. Der Umayyaden Kalif 'Abd al-Malik ibn Marwan lernte von ihr. Immer wenn der Adhan ertönte, ging er zur Moschee während sie sich auf ihn stützte. Sie sagte den Leuten: "Bringt euren Kindern Weisheit bei, so dass sie danach handeln können wenn sie erwachsen sind. Jeder erntet was er sät, sei es Gutes oder Schlechtes." An ihrem Unterricht nahmen Imame, Rechtsgelehrte und Hadith-Spezialisten teil. Der große Kalif dieser Zeit, 'Abdulmalik ibn Marwan, der ein Gebiet von Spanien bis Indien beherrschte, hatte eine Lehrerlaubnis von 'Abdullah ibn 'Umar aus Medina, der als der größte Gelehrte seiner Zeit galt. Als 'Abdullah ein hohes Alter erreichte, fragten ihn die Leute: „Von wem sollen wir nach dir religiöse Urteile erbeten?“ Er antwortete: „Marwan hat einen Sohn, 'Abdulmalik, der ebenfalls ein Rechtsgelehrter ist. Also fragt ihn.“

Und selbst 'Abdulmalik nahm an Klassen teil, die von Umm Darda unterrichtet wurden und war sich nicht zu schade, von ihr zu lernen. Vielmehr diente er ihr demütig. Es wird berichtet, dass Umm Darda sich wegen ihres hohen Alters während des Unterrichts an die Schulter von 'Abdulmalik ibn Malik anlehnte, um in die Moschee zum Gebet zu gehen. Er half ihr dann, nach dem Gebet wieder zum Ort der Lehre zurückzukehren. Die Tatsache, dass diese Frauen Männer ausbildeten, die selbst große Gelehrten waren, zeigt den Respekt und Status, den sie erreicht hatten.

### **Faqihat (Rechtsgelehrte)**

'**Aisha bint 'Ali** (761-840/ 1359-1336) war eine hanbalitische Gelehrte aus Kairo. Sie lernte zunächst von ihrem Großvater und erhielt später auch Lizenzen (Ijaza) von anderen Gelehrten aus Syrien und Ägypten. Außer dem Quran studierte sie Kalligrafie, Geschichte, Sira, Poesie und Recht. Unter ihren Studenten waren Ibn Hajar al-Asqalani, der sie für ihre ausgezeichnete Schrift rühmte und al-Maqrizi, der sie für ihren Verstand, ihr Gedächtnis und ihren Intellekt hoch lobte.

**Nafisa bint al-Hasan** (145-208/ 762-824) ist die Enkelin des Propheten (saws) in dritter und die von al-Hasan ibn 'Ali (ra) in zweiter Generation. Sie kannte den Quran auswendig und kannte sich auch im Kommentieren des Qurans (Tafsir) aus und in rechtlichen Fragen. Sie wuchs in Medina auf und zog später, nach ihrer Eheschließung mit Ishaq ibn Ja'far, nach Fustat in Ägypten. Sie hielt öffentlichen Unterricht, an dem auch Imam ash-Shafi'i, Dhu an-Nun al-Misri, Abu Bakr al-Adfawi und as-Samarqandi teilnahmen. In seinem letzten Willen verfügte ash-Shafi'i, dass seine Totenbahre auf dem Weg zum Friedhof an ihrem Haus innehielt.

**Umm al-'Izz Nudar bint Ahmad** (702-730/1302-1329) war die Tochter einer gelehrten Frau und studierte mit den Shaykhs von Kairo. Ihre Frömmigkeit und ihr Wissen über das islamische Recht soll das der meisten Männer übertroffen haben. Sie war auch für ihre Schönheit und Anmut bekannt. Ihr Vater bewahrte ihre Gedichte auf und beklagte häufig die Tatsache, dass ihr Bruder nicht wie sie war.

**Umm Hani Maryam** (778-871/ 1376-1466) wurde in eine Gelehrtenfamilie aus Kairo hineingeboren. Sie studierte bei mindestens neun Lehrern in Mekka und Kairo und erhielt von mindestens zwölf anderen eine Ijaza. In ihrer Jugend lernte sie den Quran auswendig, studierte Kalam, Recht, Geschichte, Grammatik und den größten Teil der sechs Hadithsammlungen (besonders al-Bukhari). Sie hatte vier Söhne, von denen jeder sich in einer der vier Rechtsschulen (madhhab) spezialisierte. Sie verwaltete außerdem größere Stiftungsgrundstücke (waqf).

### **Muftiyat (Rechtsauskunftgeberinnen)**

**Amat al-Wahid** (gest. 77/987) studierte mit ihrem Vater, dem Richter 'Abdallah al-Husayn al-Muhamili und anderen Lehrern. Sie ist eine der wenigen Frauen aus Bagdad, die rechtliche Gutachten (fatawa) erstellte. Nachdem sie den Quran auswendig gelernt hatte, widmete sie sich dem Studium der Jurisprudenz anhand der shafi'itischen Schule. Ihr Spezialgebiet war die komplexen Erbschaftsregelungen und der Kalkulation von Erbanteilen. Sie erstellte rechtliche Gutachten zusammen mit einem männlichen Mufti.

**Fatima as-Samarqandiyya** (6/12. Jahrhundert) studierte mit ihrem Vater das hanafitische Recht. Rechtliche Entscheidungen wurden unter beiden Namen veröffentlicht. Sie heiratete einen Schüler ihres Vaters, der für eine Abhandlung über rechtliche Neuerungen bekannt war: 'Ala ad-Din al-Kasani. Ungeachtet seiner Fähigkeiten korrigierte Fatima die Fehler in seinen rechtlichen Abhandlungen.

*Anmerkung des Herausgebers: Die grau unterlegten Texte in diesem Artikel entstammen dem unter dem folgenden Link zu findenden Originalartikel von Kathrin Klausning:*

<http://www.musafira.de/islam/weibliche-islamische-gelehrte>